

JOHANNITER ECHO

Aktuelles aus dem Gronauer Krankenhaus

Ausgabe 1, Juni 2021



Ein aktuelles Thema, das alle angeht:
der Nachwuchsmangel

Fachkräftegewinnung im Krankenhaus

2020 hatte die WHO zum „Jahr der Pflegenden“ bestimmt, um auf diese Berufsgruppe aufmerksam zu machen. Die Pandemie machte unserer Gesellschaft die Bedeutung der Pflegeberufe überraschend schnell bewusst. Das Thema Fachkräftemangel im Gesundheitswesen hat so noch zusätzliche Aufmerksamkeit erfahren. Die Personalsituation in den Krankenhäusern ist durch unterschiedliche Faktoren seit längerem angespannt.

Der demografische Wandel und seine Bedeutung für die Krankenhäuser

In den ländlichen Regionen ist die Überalterung der Gesellschaft besonders ausgeprägt. Mit zunehmendem Alter ist nicht nur das Krankheitsrisiko höher, sondern auch die Wahrscheinlichkeit der Mehrfacherkrankung (Multimorbidität) erhöht. Folgen sind ein erhöhter Pflegebedarf, steigende Patientenzahlen und eine größere Arbeitsbelastung im Alltag. Das heutige Abrechnungssystem der DRGs berücksichtigt diese Veränderungen nicht. Hier zählt nur die Wirtschaftlichkeit.



Ausführliche Dokumentation ist eine Forderung in jeder Berufsgruppe
Foto: Hermann Willers

Ein Krankenhaus in der ländlichen Region

Auch in Gronau macht sich der Pflege-notstand langsam bemerkbar – wenn auch noch nicht so gravierend wie in anderen Kliniken, die zum Teil Stationen aus Personalmangel schließen müssen. Als einer der größten Arbeitgeber in Gronau hat das Krankenhaus für die Mitarbeiter viele Vorteile: die persönliche Atmosphäre, eine geringe Fluktuation unter den Mitarbeitern, Tarifbindung u.v.m. Das verzerrte Bild der Berufsgruppe mit schlechter Bezahlung, hoher Belastung, abschreckenden Arbeitszeiten und geringen Karriere-möglichkeiten beeinflusst aber auch bei uns die Nachwuchssituation.

Zeit zu Handeln - „Anders sein“ gewinnt Nachwuchs

Nicht nur die Politik hat begonnen zu handeln mit der „Konzertierten Aktion Pflege“ – wenn auch viele Initiativen wegen der Pandemielage auf Eis gelegt werden mussten. Das Johanniter-Krankenhaus Gronau als christliches Haus ist ein Arbeitgeber, der sein Leitbild nicht nur für seine Patienten umsetzt,

sondern die menschliche Wertschätzung auch unter den Mitarbeitern pflegt. Interessierten jungen Menschen wird ein Ort geboten, an dem jeder im Team willkommen ist und den Arbeitsplatz mitgestalten kann.

Vielschichtigkeit und Attraktivität erfordern neue Wege

Die Reform der Pflegeberufe

Ein Weg, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und mehr junge Menschen für die Pflegeberufe zu gewinnen, ist die attraktivere Gestaltung der Ausbildung sowie unterschiedliche Spezialisierungen und Abschlussmöglichkeiten. Mit einer Reform des Ausbildungsgesetzes in 2017 verspricht man sich mehr Nachwuchs. Mit Beginn des Jahres 2020 startete die reformierte Pflegeausbildung. Bisher war es möglich ein Examen in der Altenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu erwerben. Das ändert sich jetzt.

Die generalistische Pflegeausbildung – viele Möglichkeiten

Diese drei unterschiedlichen Pflegeberufe werden nun zu einer gemeinsamen Ausbildung zusammengefasst. Das neue Pflegeberufegesetz sieht einen theoretischen Rahmen von 2100 Stunden und eine praktische Ausbildung von 2500 Stunden vor. Die ersten zwei Ausbildungsjahre sind für alle gleich, danach wird es differenzierter. Die Auszubildenden haben dann mehrere Möglichkeiten:

Zunächst können sie das dritte Jahr weiterhin generalistisch verfolgen und einen Abschluss zur/zum Pflegefachfrau oder Pflegefachmann machen. Auch hier können fachliche Schwerpunkte gesetzt werden. Darüber hinaus besteht nach dem zweiten Ausbildungsjahr die Möglichkeit der Spezialisierung. Die Auszubildenden können sich im letzten Jahr in Richtung Altenpflege oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflege spezialisieren.

Gleichgültig, welche Variante der Auszubildende wählt, am Ende des zweiten Ausbildungsjahres gibt es eine Zwischenprüfung zur Ermittlung des aktuellen Wissensstands. Wurde diese erfolgreich abgeschlossen besteht dann schon die Möglichkeit in der Pflegeassistenz zu arbeiten



Praxisleiterin Frau Cordula Wegner mit einem Auszubildenden am Visitenwagen bei der Vorbereitung | Foto: Hermann Willers

(was in allen Bundesländern anerkannt wird). Eine Alternative zur Ausbildung ist auch ein dreijähriges Pflegestudium, mit der Berufszulassung erwirbt man auch den akademischen Grad „Bachelor“.

Eine Ausbildung - viele Chancen

Das primäre Ziel hinter der reformierten Ausbildung ist die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Durch die Generalisierung steht den jungen Fachkräften ein breites Spek-



Ein wichtiger Inhalt in der Ausbildung ist die Dokumentation | Foto: Elke Tafel

rum an Arbeitsfeldern zur Verfügung. Ob Langzeitpflege, ambulante Pflege oder die verschiedenen Möglichkeiten im Krankenhaus – jeder kann für sich wählen, in welchem Bereich er Fuß fassen möchte. Durch eine EU-weite Anerkennung des Abschlusses besteht eine große Flexibilität und eine hohe Chance auf dem Arbeitsmarkt.

Die Generalistik im Gronauer Krankenhaus

Das Johanniter-Krankenhaus Gronau bildet seit 60 Jahren basierend auf dem christlichen Menschenbild Nachwuchskräfte in der Pflege aus. Mit der Generalisierung finden Interessierte eine moderne Ausbildung mit abwechslungsreichen Aufgaben und vielfältigen Zukunftschancen. Der theoretische Unterricht findet in Hildesheim im Helios Bildungszentrum statt. Die Ausbildung startet jeweils zum 1. April und zum 1. August. Voraussetzung sind neben der physischen und psychischen Eignung ein Abschluss der Sekundarstufe 1. Im Pflegeberuf werden ein hohes Maß an Verantwortung, Flexibilität und Zuverlässigkeit gefordert. Die generalistische Ausbildung führt zu einer enormen Veränderung der bisherigen Ausbildung. In ein paar Jahren wird sich zeigen, ob sie ihre Ziele erreichen kann.

Das primäre Ziel hinter der reformierten Ausbildung ist die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Auf dem Weg zur Pflegefachkraft

Die Praxisanleiterinnen begleiten

Im Johanniter-Krankenhaus gibt es zwei hauptamtliche Praxisanleiterinnen, die unsere Auszubildenden durch ihre Ausbildungszeit begleiten. Voraussetzung für diese Aufgabe sind eine berufliche Zusatzqualifikation und Berufserfahrung.

Sie sind die Ansprechpartner und das Bindeglied zwischen der Schule und dem Krankenhaus (bzw. den anderen Ausbildungsstätten, in denen praktische Einsätze absolviert werden). Sie sind für die gesamte Ausbildungsdauer für die Auszubildenden da und bereiten sie bis zuletzt auf die Abschlussprüfungen vor.

auch nachweisen müssen. Gemeinsam mit der Schule sind sie an der Abnahme von Prüfungen beteiligt, führen Vor- und Abschlussgespräche mit den Auszubildenden und erstellen qualifizierte



Praxisanleiterin Frau Nicole Dartsch gemeinsam mit einer Auszubildenden | Foto: Elke Tafel

Unterstützung auf dem Weg zur Praxis

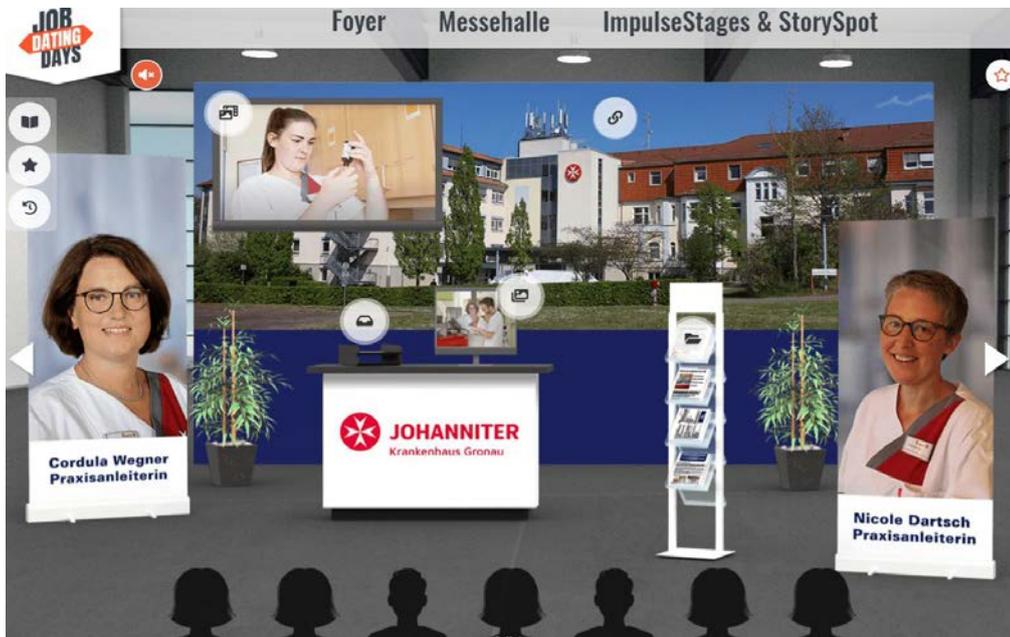
Sie übernehmen einen wesentlichen Bestandteil der praktischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann und ergänzen die theoretische Ausbildung in Berufsfachschulen. Praxisanleiter gehen anhand des Ausbildungsplans vor und führen Auszubildende in der Pflege schrittweise an die einzelnen Tätigkeiten vor Ort heran. Sie begleiten den Auszubildenden bei der Umsetzung des theoretisch erworbenen Fachwissens in die Praxis. In ihren Zuständigkeitsbereich gehören gesetzlich vorgegebene Anleitungen, die sie

Leistungseinschätzungen. Unterstützt werden die hauptamtlichen Praxisanleiterinnen von geschulten Mitarbeitern in der Pflege auf den verschiedenen Stationen. Diese haben ein besonderes Augenmerk auf die Auszubildenden und sind durch ihre Qualifikation in der Anleitung geübt.

Die Ausbildungsmesse online

Die digitalen Job Dating Days

Die Ausbildungsmesse „Job-Dating-Days“ musste letztes Jahr wegen der Pandemie ausfallen. Am 23. und 24. März wurde sie dann online nachgeholt. 20 Schulen – aber auch jeder andere Interessierte – waren eingeladen sich über aktuelle Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren.



Der virtuelle Messestand des Johanniter-Krankenhauses Gronau

Der digitale Messestand des Johanniter-Krankenhauses hat die Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann vorgestellt. Für die Besucher gab es viel zu entdecken: Im „Flyerständer“ konnten einzelne Infomaterialien aufgerufen werden: Wie läuft die Ausbildung ab und wie bewerbe ich mich? Was lerne ich und wer unterstützt mich in der Ausbildung? Wir haben eine Auszubildende vorgestellt und zum Thema Corona interviewt. Bei einem Gewinnspiel warteten USB-Sticks mit 64 GB auf die Gewinner.

Außerdem konnten Auszubildende bei ihrer Arbeit in Filmen und einer Bildergalerie beobachtet werden.



Praxisleiterin Frau Nicole Dartsch chattet mit Messebesuchern | Foto: Elke Tafel

Für alle Fragen, die die Messebesucher hatten, waren unsere Praxisanleiterinnen an beiden Tagen per Video-Chat zu erreichen. Das Angebot nachzufragen wurde im Chat rege in Anspruch genommen. Wer jetzt noch Fragen hat oder sich zum Beispiel nach einem Praktikum erkundigen möchte kann sich entweder bei den Praxisanleiterinnen unter: pflegausbildung@johanniter-gronau.de oder bei der Pflegedirektorin Frau Oberin Theuner erkundigen: martina.theuner@johanniter-gronau.de

So erreichen Sie uns:

Zentrale

Tel. (05182) 583-0

Stationen

Station 2: 583-212

Station 3: 583-216

Station 4: 583-222

Intensivstation: 583-175

Allgemein- und Viszeralchirurgie

Tel. (05182) 583-153

Unser Chefarzt:

Dipl.-Med. Stefan Train

Unsere Oberärzte:

Imbayah Abduljabar

Andrey Koblik

Markus Regenbrecht

Orthopädie und Unfallchirurgie

EndoProthetikZentrum

Tel. (05182) 583-151

Unsere Chefarzte:

Dr. FU Brüssel Cyrus Geranmayeh

Dr. Jens Gruß

Unsere Oberärzte:

Haithm Aribi

Dr. Jürgen Hillebrand

Markus Regenbrecht

Innere Medizin

Tel. (05182) 583-130

Unsere Chefarzte:

Dr. Holger Duwald

Dr. Stephan Winkler

Unsere Oberärztin:

Marianna Krilova

Geriatric

Tel. (05182) 583-130

Unsere Chefarztin:

Lada Karpenko

Unser Oberarzt:

Boris Torbin

Anästhesie

Tel. (05182) 583-0

Unser Chefarzt:

Ali Rezaei

Unsere Oberärzte:

Vadym Mykhalenko

Daniil Pekarski

Vladimir Simonenko

Dr. Jörg Svoboda

Dr. Michael Wehking

Zentrale Notaufnahme

Tel. (05182) 583-0

Leitender Arzt:

Detlef Richter

Entlassmanagement

Karin Peter,

Case Management Geriatrie

Tel. (05182) 583-197

Angela Kiehne, Pflegeüberleitung

Tel. (05182) 583-102

Johanniter MVZ Gronau GmbH

Tel. (05182) 9215-0

Unsere Ärzte:

Dr. Jürgen Hillebrand

Dr. Dietmar Strache

Dipl.-Med. Hanns-Georg Uhlemann

Impressum:

Herausgeber:

Johanniter-Krankenhaus Gronau GmbH

Johanniterstraße 1-3, 31028 Gronau,

Tel. (05182) 583-0

www.johanniter-gronau.de

info@johanniter-gronau.de

V.i.S.d.P.:

Krankenhausdirektorin Birgit Töben

Konzept / Gestaltung / Redaktion:

Frank Remmert, Günter Falke, Elke Tafel

Druck:

GF Werbung, Gronau, Tel. (05182) 948335

Alle Rechte vorbehalten